

JAHRESBERICHT

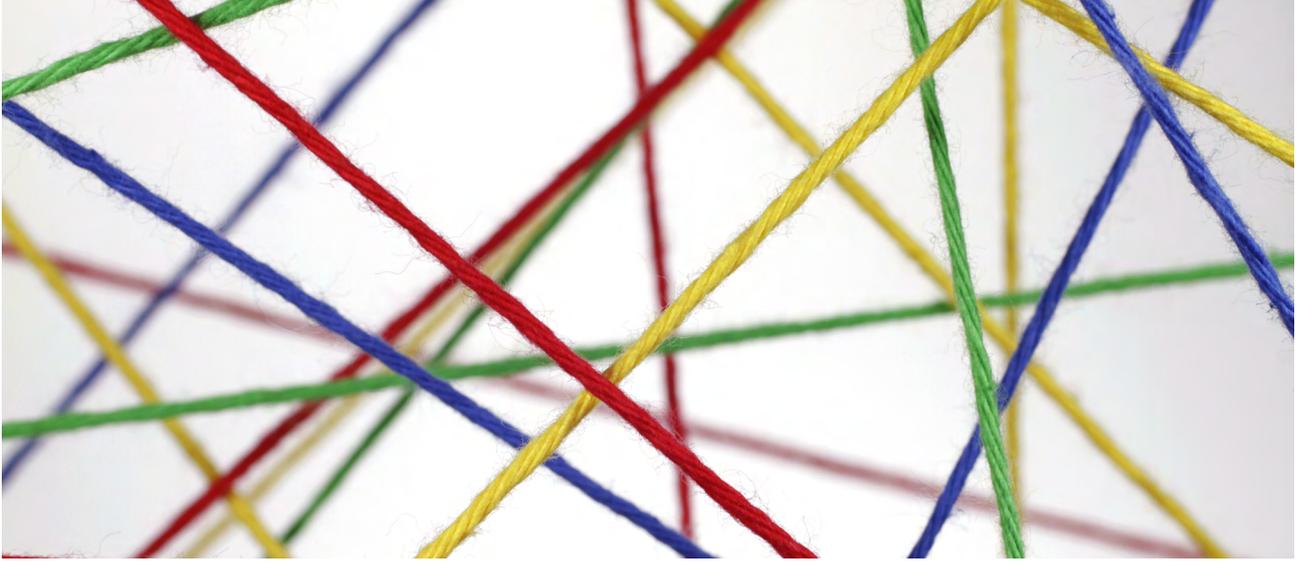
2021



**Netzwerk
Bildung und Familie**

Inhalt

Vorwort der Präsidentin	3
1. Netzwerk Bildung und Familie im Überblick	4
2. Grundlagen und Ausgangslage	5
3. Netzwerk Bildung und Familie und die Familienzentren	8
4. Der Verein	19
5. Finanzen	21
6. Ausblick	25
7. Dank	26
Impressum	27



Vorwort der Präsidentin

Geschätzte Leserinnen und Leser

Auch im Jahr 2021 dominierte die Pandemie das Weltgeschehen einerseits und andererseits ganz konkret das Alltagsleben von Familien. Die Umstände erforderten viel Geduld und Durchhaltevermögen bei gleichzeitig zunehmender Isolation von vor allem auch jungen Familien mit Migrationshintergrund. Eine der Folgen war eine monatelange räumliche Distanz, welcher nicht zuletzt mittels kreativen analogen und digitalen Tools wenigstens ansatzweise entgegengewirkt werden konnte. Auch das Netzwerk Bildung und Familie wurde in dieser Zeit gefordert, mit seinen Angeboten einen Weg durch diese Krise zu finden. Entscheidend war dabei das unermüdliche Engagement der Geschäftsleitung sowie der Mitwirkenden. Die monatlichen ZOOM-Austauschtreffen förderten den Austausch unter den Familienzentren. Anregungen zur Gestaltung der Kontakte mit den Familien wurden ebenso geschätzt wie aktuelle Hinweise auf die häufig wechselnden Covid-19 Vorgaben.

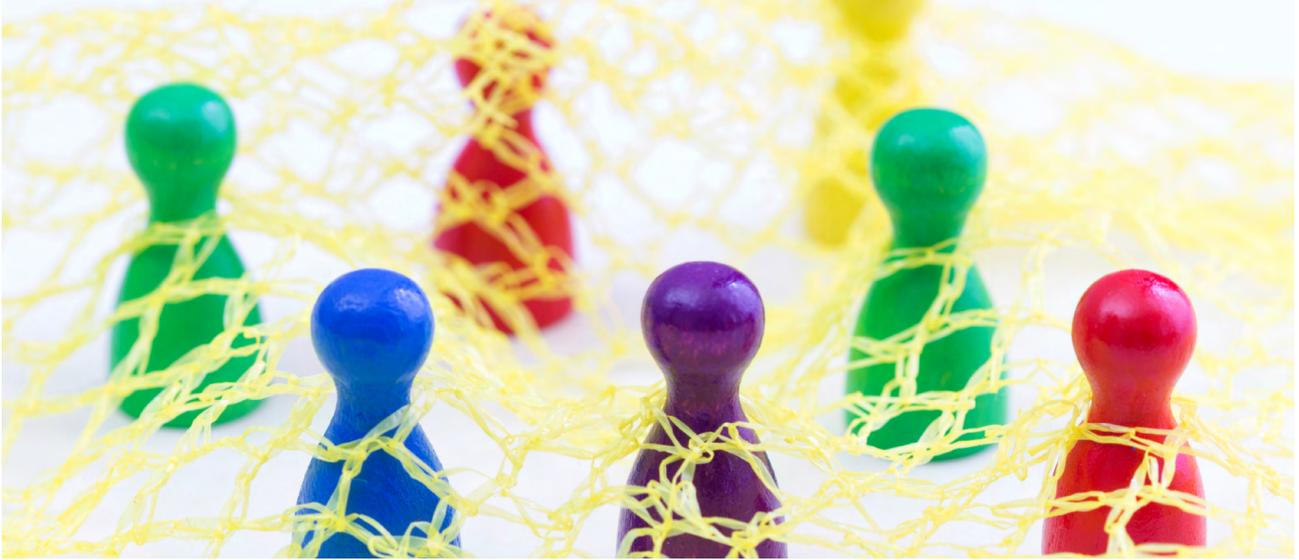
Die Stärke unseres Vereins liegt in der Vernetzung und Unterstützung von Fachpersonen, Organisationen, politischen Gremien und Freiwilligen, die sich auf Kantons- und Gemeindeebene für die Anliegen von Familien mit jungen Kindern einsetzen. Die Unterstützung von Familienzentren mit ihren vielfältigen Angeboten für Eltern und Kinder und die Stärkung der Elternkompetenzen stehen im Zentrum der Aktivitäten.

Es freut uns deshalb umso mehr, dass wir ab 2022 im Rahmen der Finanzhilfen für Familienorganisationen durch den Bund finanziell unterstützt werden – eine schöne Anerkennung auf nationaler Ebene für unsere Arbeit in den Kantonen und Gemeinden.

In diesem Sinne wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern eine gesunde Zeit. Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen meistern und die Stärken des Netzwerks nutzen.

Bis zum nächsten Jahresbericht.

Rahel Haymoz
Präsidentin



1. Netzwerk Bildung und Familie im Überblick

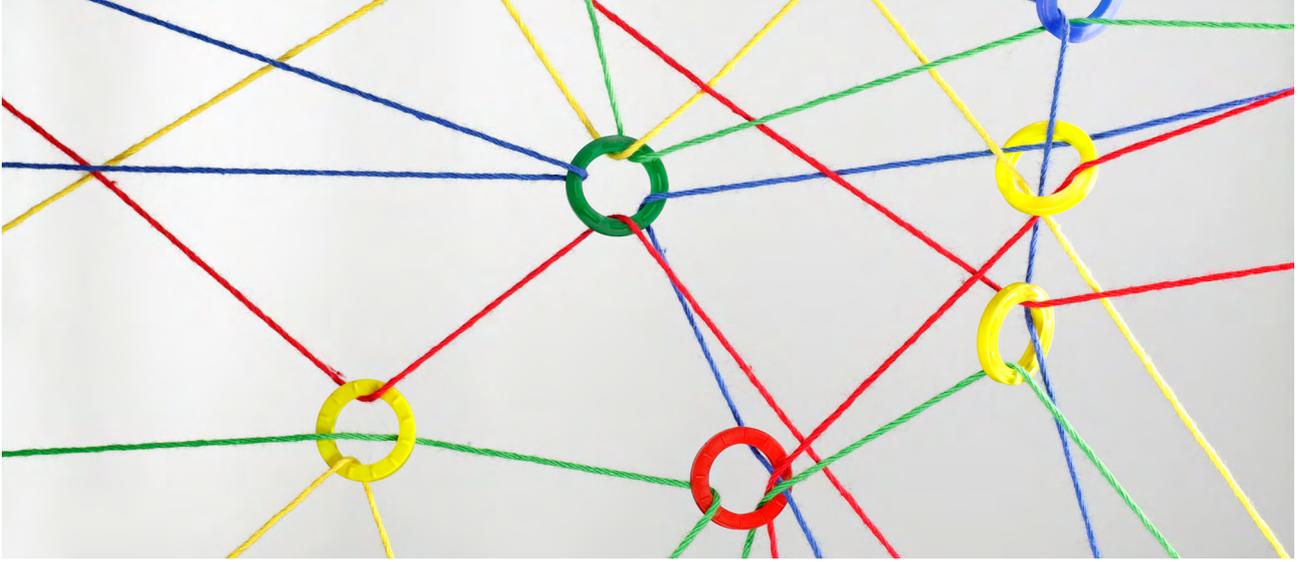
Unsere Ziele

Der Verein Netzwerk Bildung und Familie NBundF will mit seinen Aktivitäten die Familienzentren in der Schweiz unterstützen. Familienzentren sind Begegnungsorte, die mit niederschweligen Angeboten die Bedürfnisse von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren besonders berücksichtigen. Damit verknüpft ist das Ziel des Vereins, die Bildungschancen von Kindern aus belasteten Familien zu fördern.

Familienzentren und andere Begegnungsorte werden beraten und begleitet beim bedarfs- und ressourcen-

orientierten Aufbau und der Weiterentwicklung der Strukturen, der Angebote und der Qualitätsentwicklung. Die Entwicklung von wirkungsorientierten Angeboten zur Stärkung der Elternkompetenzen und dem chancengerechten Zugang zu Bildungsangeboten für Kinder und ihre Eltern bilden weitere Schwerpunkte.

NBundF unterstützt Kantone, Gemeinden und Organisationen mit Informationen, Vernetzung, Beratung und Begleitung bei der wirkungsorientierten Realisierung von Aktivitäten und Angeboten im Bereich der Frühen Kindheit und der Primarschule.



2. Grundlagen und Ausgangslage

Die Arbeit des NBundF stützt sich auf die aktuellen Grundlagen zur Politik der Frühen Kindheit sowie auf die Erkenntnisse aus der Forschung und Praxis.

2.1 Politik der Frühen Kindheit

Die Schweizerische UNESCO Kommission weist in der Publikation «Politik der Frühen Kindheit»¹ darauf hin, dass es eine öffentliche Aufgabe ist, allen Kindern ab Geburt Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten zu ermöglichen und ihre Eltern in ihrer anspruchsvollen Erziehungsaufgabe zu unterstützen.

- Die Politik der Frühen Kindheit schafft Rahmenbedingungen, damit Angebote von hoher Qualität entstehen, die für alle erschwinglich sind.
- Sie orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Bezugspersonen.
- Die Politik der Frühen Kindheit hilft, Familie und Beruf besser zu vereinbaren und sorgt für gerechtere Chancen beim Eintritt in den Kindergarten.

(Auszug, Politik der Frühen Kindheit, Schweizerische UNESCO-Kommission)

Die Periode der Frühen Kindheit hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Studien und Konzepte wurden erstellt, Strategien und Inhalte entwickelt.

Die Bildungsbiografie eines Menschen beginnt nach neuen Erkenntnissen in der Schwangerschaft. Kin-

der und ihre Familien stehen im Zentrum der Aktivitäten in der Frühen Kindheit. Übergänge z. B. von der Vorschulzeit in den Kindergarten haben eine prägende Bedeutung. Die Familien müssen Beziehungen und Rollen immer wieder überdenken. «Doing Family» ist das aktuelle Stichwort.²

2.2 Gesellschaftliche Herausforderungen für Familien

«Elternsein ist der wichtigste Beruf der Welt», meinte der amerikanische Psychologe Marshal B. Rosenberg³. Er forderte Unterstützung für Familien von der Schwangerschaft an. Viele Eltern können die vielfältigen Herausforderungen im Leben als Familie mit jungen Kindern gut meistern. Sie geniessen die vielen schönen Momente und können auf ein tragfähiges soziales Netzwerk und unterstützende Informationen zurückgreifen.

Beim Eintritt in den Kindergarten wird jedoch sichtbar, dass rund ein Drittel der Kinder diese Ressourcen nicht von Beginn an und nicht ohne zusätzliche Unterstützung nutzen können. Mangelhafte sprachliche, motorische und soziale Kompetenzen werden festgestellt. Diverse Studien weisen darauf hin, dass die Angebote der Frühen Kindheit von Migrationsfamilien und sozioökonomisch belasteten Familien weniger häufig genutzt werden.⁴ Begründet wird dies beispielsweise damit, dass die Familien die Angebote und dessen Nutzen nicht kennen oder sie für die Fa-

¹ <https://www.unesco.ch/fr/?s=politik+der+fr%C3%BChen+kindheit> (Zugriff 07. 03.2022)

² <https://www.doingfamily.ch/home> (Zugriff 07.03.2022)

³ Oft erwähntes Zitat, Quelle nicht bekannt

⁴ <https://www.doingfamily.ch/home> (Zugriff 01.04.22)

milien nicht erschwinglich sind. Familien mit jungen Kindern sind deshalb oft isoliert. Dies zeigte sich in den letzten, von Covid-19 geprägten Monaten, sehr deutlich.⁵ Sie kennen häufig wenig Möglichkeiten, sich mit anderen Familien zu treffen. Den Kindern fehlen dadurch anregende Spielangebote mit anderen Kindern. Zudem fehlen Kontakte mit der deutschsprechenden Bevölkerung. Die Familie als erster und wichtigster Lernort muss gestärkt werden, in dem alle Familien Zugang zu sozialen Netzen und Informationen erhalten. Sie sollen in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und bei Bedarf in Beratungs- und Unterstützungsangebote begleitet werden.

2.3 Lösungsansätze

Familienzentren und ähnliche Begegnungsorte für Familien mit jungen Kindern sind gefragt. In einigen Kantonen verfügen sie, wie auch die Eltern-Kind-Gruppen, über eine langjährige Tradition. Ging es ursprünglich darum, die Mütter in den ersten Wochen mit ihrem Baby zu begleiten, sind die heutigen Angebote breiter. Neben niederschweligen Elterncafés mit Spielangeboten für die Kinder werden Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote bereitgestellt. Eltern-Kind-Gruppen ohne Fachbegleitung bieten Austauschmöglichkeiten für Mütter und Väter. Selbst während der intensiven Zeit des Lockdowns fanden Familienzentren Mittel und Wege, wie sie mit den Familien in Kontakt treten und diese mit Ideen für Aktivitäten mit den Kindern versorgen konnten.

Angebote mit professioneller Begleitung unterstützen die Erziehenden in ihrer anspruchsvollen Rolle.⁶ Eine Triage zu selektiven Angeboten für bestimmte Familien oder laut aktuellen Studien sehr wirkungsvollen «home based» Angeboten trägt zum chancengerechten Zugang der Kinder und Familien zu Bildungsangeboten bei.

Das Interesse der Eltern an der gesunden Entwicklung des Kindes sowie am schulischen Angebot und Geschehen ist gross, unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund. Eltern wollen das Beste für ihr Kind. Das Begleiten des schulischen Weges durch die Eltern hat einen positiven Effekt auf das Lernen des Kindes. Erkenntnisse aus der Studie von Bartscher und

Sacher (2020) zeigen, dass der Bildungserfolg und die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern stärker von familiären Faktoren beeinflusst werden als von Effekten der Schule, der Lehrpersonen und des Unterrichts. Kinder, deren Eltern sich mitverantwortlich fühlen, die sich ihrer Rolle bewusst sind und sie auch wahrnehmen (können), haben grössere schulische Erfolge.⁷

2.4 Die Strategie des Netzwerks Bildung und Familie

Das Netzwerk informiert und sensibilisiert Gemeinden für die wirkungsorientierte Planung von Unterstützungsangeboten. Es fördert den Austausch unter den politischen Entscheidungstragenden und den Fachpersonen. Der Aufbau von Begegnungsorten für Familien wird ebenso unterstützt wie die Einführung von professionell geführten Eltern-Kind-Gruppen.

Grundlagenstudien, Arbeitshilfen, Erfahrungsberichte werden zur Verfügung gestellt, Aus- und Weiterbildungen, gegenseitige Besuche und die Vernetzung mit Fachpersonen und Fachorganisationen werden organisiert. Die wirkungsorientierte Planung und Förderung der Qualität in den Angeboten sind zentrale Anliegen des Netzwerks.

Der Bericht zu den Familienzentren⁸ aus dem Jahr 2017 zeigt, dass in den Familienzentren viel Freiwilligenarbeit geleistet wird. Oftmals sind die finanziellen Mittel, die den Familienzentren zur Verfügung stehen, gering. Die Aktivitäten und Angebote des Netzwerks Bildung und Familie sollen allen Familienzentren und Begegnungsorten zur Verfügung stehen, weshalb sie möglichst durch Dritte finanziert oder finanziell unterstützt werden sollten. Gelder des Bundes, von Stiftungen und Sponsoren, Aufträge Dritter und Supportbeiträge von Gemeinden und Kantonen decken die Aufwände bisher nur ungenügend ab.

2.5 Angestrebte Wirkung bei den Familien

Das Netzwerk Bildung und Familie richtet sich mit seinen Angeboten nicht direkt an die Familien. Die Aktivitäten und Massnahmen des NBundF unterstützen die Rahmenbedingungen, die dazu beitragen, dass Fami-

5 Einblick in die Lebenswelt sozial belasteter Familien während des Lockdowns. (2020) Verein a:primo, <https://www.aprimo.ch/de/ueberuns/publikationen/publikationen>. (Zugriff 22.04.22)

6 <https://bildungundfamilie.ch/familienzentren/familienzentren-in-der-deutschschweiz>

7 Bartscher, M., Sacher, W., (2020). Mit Augenmass praktizieren – Die Forderung nach Bildungs- und Erziehungspartnerschaft; in: Lernende Schule Heft 92/2020

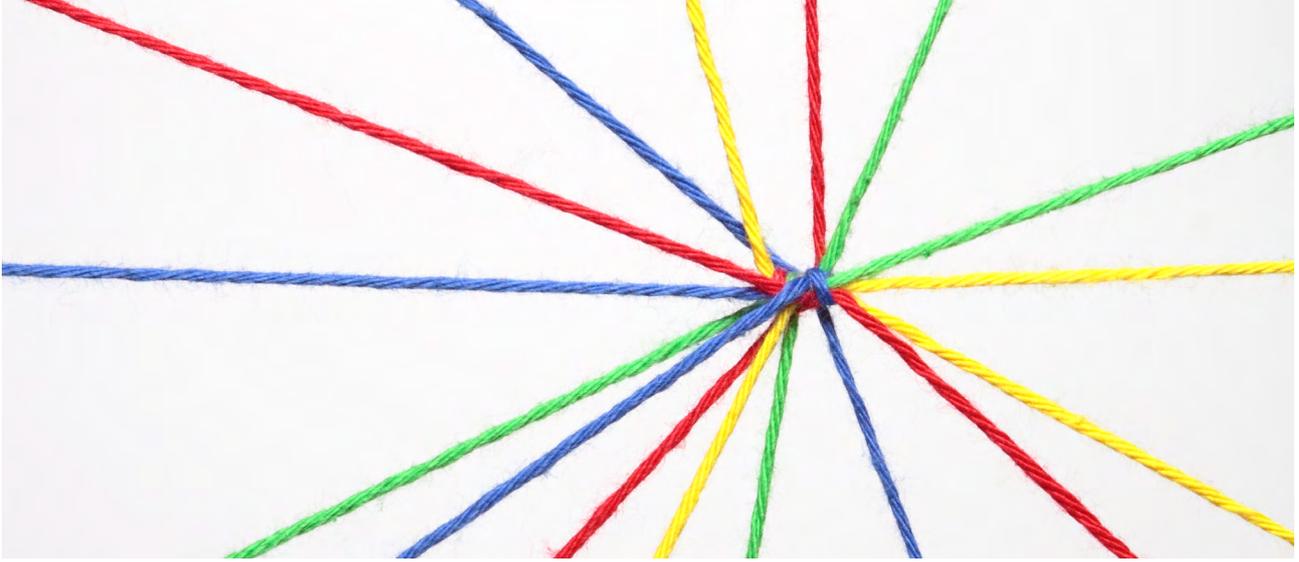
8 Bericht NBundF. (2019) <https://bildungundfamilie.ch/taetigkeitsbereiche/familienzentren/definitionen>, 2. Auflage

lienzentren und ähnliche Begegnungsorte für Familien mit jungen Kindern als zentrale Treffpunkte im Sozialraum genutzt werden. Zudem soll dank der Vernetzung unter den Fachpersonen und Fachstellen eine breite Elternschaft erreicht werden. Ziel ist es, dass alle Familien erreicht und bei Bedarf Beratung und Begleitung nutzen können. Die Familienzentren werden verstärkt zu Orten an denen Austausch, Bildung, Beratung, Entlastung, Vernetzung, Integration und Gesundheitsförderung stattfinden. Zudem bieten sie Arbeitsplätze und schaffen Angebote für Personen, die den Einstieg in den Arbeitsmarkt suchen.

Die Aktivitäten des Vereins basieren auf einer wirkungsorientierten Planung. In dieser Planung werden Betroffene und Beteiligte miteinbezogen sowie die Ressourcen und Bedingungen vor Ort berücksichtigt. In der untenstehenden Abbildung wird anhand der Wirkungskette aufgezeigt, welchen Herausforderungen Familienzentren und weitere Begegnungsorte häufig begegnen und wie Leistungen des Vereins unterstützend wirken können.

Unterstützung von Familienzentren – Wirkungskette des Netzwerks Bildung und Familie:





3. Netzwerk Bildung und Familie und die Familienzentren

Im Folgenden werden die Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtsjahr dargestellt.

Der Verein setzt den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten auf die Vernetzung und Unterstützung von Familienzentren und anderen Begegnungsorten für Familien mit jungen Kindern untereinander sowie deren Positionierung als lokale Austauschplattformen und Kompetenzzentren in der Frühen Kindheit.

Entsprechend ihrer Ausrichtung und/oder Strategie nennen sich die Begegnungsorte Familienzentrum, Eltern-/Familientreff, Elternforum, Quartiertreff, Gemeinschaftszentrum, Interkulturelle Frauen-/Müttertreff, oder haben spezielle Eigennamen. Generationenhäuser, Kitas und Tagesstrukturen der Schulen bieten zusätzliche Angebote für Eltern mit jungen Kindern an.

Die Aktivitäten des Netzwerks orientieren sich an den Bedürfnissen der Familienzentren und deren Besucherinnen und Besucher.

Netzwerk Bildung und Familie hat folgende Kriterien definiert, die ein Familienzentrum mindestens erfüllen sollte:⁹

- Es gibt regelmässige Angebote für Eltern und Kinder, nicht nur für eine der beiden Zielgruppen.
- Es gibt ein regelmässiges (mind. einmal pro Woche), offenes Angebot für niederschwellige Begegnungen wie ein Café für Eltern mit Spielgelegenheit für Kinder, einem offenen Elterntreffpunkt etc. an demselben Standort.
- Es gibt Beratungsangebote und diverse Aktivitäten für Familien mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.
- Die Einrichtung wird professionell geführt, im Normalfall durch eine bezahlte Leitungsperson.

⁹ Definition Familienzentren. Calderón/Mulle 2016, <https://bildungundfamilie.ch/taetigkeitsbereiche/familienzentren/definitionen> (Zugriff 08.04.2022)

3.1 Wirkungsfelder des Netzwerks Bildung und Familie

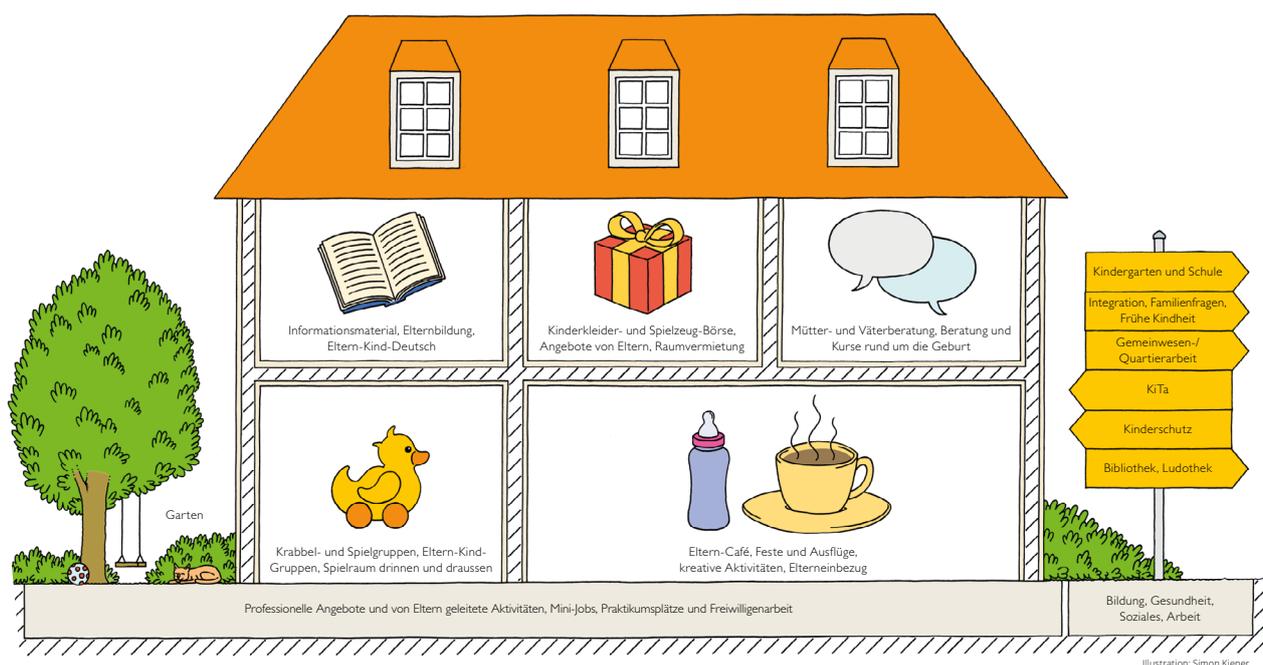
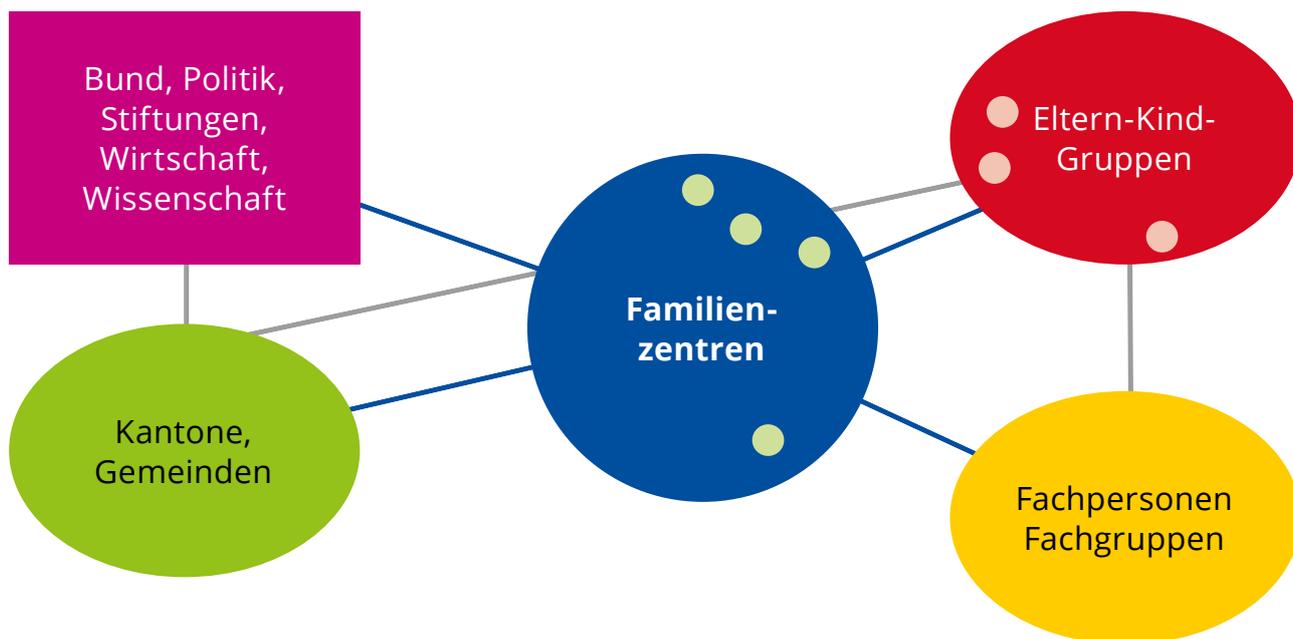


Illustration: Simon Kiener für Netzwerk Bildung und Familie, 2017

Die Aktivitäten des Netzwerks Bildung und Familie sollen schliesslich Wirkungen bei den Familien zeigen. Folgende Wirkungen stehen im Fokus:

- **Chancengerechte Bildung für alle**
Begleitung von Kindern und Eltern von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in den Kindergarten
- **Stärkung der Elternkompetenzen**
Eltern kennen Entwicklungsprozesse und können das Kind angemessen begleiten
- **Wirkungsorientierung und Qualitätsentwicklung**
Begleitung der Trägerschaften und Leitungspersonen bei der Planung und Umsetzung der Angebote mit und für Familien
- **Frühe Förderung von Anfang an**
Zugang schaffen zu Förderangeboten für alle Kinder und Unterstützungsangeboten für Familien
- **Gesundheitsförderung**
Unterstützung einer gesundheitsfördernden Umgebung für Kinder und Eltern
- **Vernetzung schafft Mehrwert für alle**
Bereitstellen von Ressourcen durch die Vernetzung unter Fachstellen, Fachpersonen und Familienzentren

3.2 Zielgruppen



Mit dem Ziel Kindern aus belasteten Familien ab der Schwangerschaft bis zum Eintritt in die Volksschule einen chancengerechten Zugang zu Bildungsangeboten und ein Aufwachsen in einer anregenden und gesundheitsfördernden Umgebung zu ermöglichen, richtet sich Netzwerk Bildung und Familie an folgende vier Zielgruppen:

- Trägerschaften und Leitungspersonen von Familienzentren und ähnlichen Begegnungsorten mit professionell und bezahlten sowie freiwillig Tätigen
- Kantone und Gemeinden
- Wissenschaft, Stiftungen, Privatwirtschaft und Bund
- Fachstellen und Fachpersonen speziell im Bereich der Frühen Kindheit: Bekanntmachung von Angeboten, Bereitstellen von Ressourcen, Vernetzung

3.3 Eingesetzte Leistungen (Output) und erwartete Wirkungen (Outcome)

Zielgruppe	Leistungen des Netzwerks	Wirkungen
Trägerschaften und Leitungspersonen von Familienzentren und Eltern-Kind-Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen auf der Website zu Angeboten – Dokumentation von innovativen Angeboten – Präsentation von Good Practice 	<ul style="list-style-type: none"> – Anregung von Entwicklungsprozessen – Einführung von thematischen Schwerpunkten und Angeboten für Eltern und Kinder: Minijobs, Krabbelgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Integrationsangebote usw.
	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessberatungen vor Ort – Beratungen per ZOOM, Telefon oder Mail 	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitätsentwicklung: Einführung von Kennzahlen – Vernetzung mit der Gemeinde, Leistungsvereinbarungen – Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Besucher und Besucherinnen – Einführung professioneller Betriebsleitungen – Verbesserung der Vernetzung der Familien im Sozialraum und mit Fachpersonen und Fachstellen
	<ul style="list-style-type: none"> – Hinweise auf Fachstellen und Fachpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> – Professionalisierung der Angebote – Erreichbarkeit der Eltern erhöhen
	<ul style="list-style-type: none"> – Hinweise auf Qualifizierungsangebote – Beratung und Begleitung bei der Einführung von Minijobs (MJ) zur Förderung von Eltern – Externes Coaching für Mitarbeitende im MJ organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden – Wirkungsorientierte Planung – Erreichbarkeit von Familie – Förderung der Mitarbeitenden on the Job: Projekt Minijobs

Zielgruppe	Leistungen des Netzwerks	Wirkungen
Kantone, Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> – Austauschtreffen – Weiterbildungen mit dem Kanton oder mit Kantonen – Beratungen beim Aufbau eines Familienzentrums 	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang zur Praxis unterstützt Vernetzung innerhalb des Kantons – Bedarfsgerechte und nachhaltig aufgebaute Familienzentren werden geschaffen – Muster von Leistungsvereinbarungen und Subventionierungsmodellen werden für die Umsetzung genutzt
Stiftungen, Wirtschaft, Bund, Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Berichte erstellen zu den Angeboten mit speziellen Schwerpunkten 	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung, Entwicklung von wissenschaftlichen Grundlagen – Verknüpfung mit der Praxis
	<ul style="list-style-type: none"> – Adresslisten der Angebote führen 	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellen von aktuellen Informationen, Zugang zu Angeboten schaffen – Finanzierung von Projekten und professionellen Strukturen
	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung von Studierenden bei Projekt- und Bachelorarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung von künftigen Fachpersonen bei Praxiserfahrungen

Zielgruppe	Leistungen des Netzwerks	Wirkungen
Fachstellen und Fachpersonen	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung mit den Familienzentren - Unterstützung der Trägerschaften bei der wirkungsorientierten Planung und Umsetzung von Angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung von erprobten Angeboten - Trägerschaften übernehmen eine wirkungsorientierte Planung und Umsetzung von Angeboten - Familienzentren erproben Konzepte
	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der Fachpersonen in den Familienzentren und mit dem Sozialraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Zugang zu Bildungs- Betreuungs- und Gesundheitsangeboten für alle Kinder ermöglichen - Eltern werden ab der Schwangerschaft erreicht und in der Erziehungskompetenz gestärkt - Vulnerable Familien werden frühzeitig durch Angebote der frühen Kindheit erreicht

Zielgruppe	Leistungen des Netzwerks	Wirkungen
Chancengerechter Zugang zu Bildung und Frühe Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für den Mehrwert der Familienzentren im Sozialraum - Ansprache sozioökonomisch belasteter Familien durch Schlüsselpersonen oder aufsuchende Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Familien kennen die diversen Angebote - FZ bilden den Zugang zu Beratungs- und Begleitangeboten - Unterstützung der Integration
Stärkung der Elternkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen von Definitionen, Grundlagen und Arbeitsmaterialien zu den Themen Elternzusammenarbeit und ELtern-Kind-Gruppen - Angebote zum Thema Bewegung - Mitarbeit im Minijob zur Stärkung der Eltern als Konzept einführen und begleiten - Kreativität, Sprachförderung, Spielförderung 	<ul style="list-style-type: none"> - FZ bieten vermehrt Angebote für bestimmte Zielgruppen an: Angebote in mehrere Sprachen, Angebote für Väter - Räume werden besser genutzt und für Bewegungsangebote zur Verfügung gestellt - Eltern werden als Minijob-Mitarbeitende in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung wie auch in den Erziehungskompetenzen gefördert. - Eltern erhalten Anregungen, wie sie den Kindern in der Familie eine anregende Umgebung bereitstellen können
Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Anregung zur Gestaltung von spezifischen Angeboten für vulnerable Familien und Migrationsfamilien - Beratung und Begleitung bei der Einführung von Minijobs (MJ) zur Förderung von Eltern - Beratung und Begleitung zu interkulturellen Anlässen sowie zu Eltern-Kind-Gruppen oder Spielgruppen in Sprachen der Migrationsfamilien - Beratung zum Einsatz von Schlüsselpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit dem Projekt «Minijobs in Familienzentren zur Stärkung der Eltern» lernen die Mitarbeitenden im MJ Deutsch im Alltag anzuwenden. Sie werden in ihrer persönlichen Integration gefördert und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt begleitet. - Die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden verschiedener Herkunft geschieht auf Augenhöhe und gegenseitiger Anerkennung der vielfältigen Ressourcen. - Der Zugang zur Migrationsbevölkerung wird unterstützt.

Zielgruppe	Leistungen des Netzwerks	Wirkungen
Vernetzung und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen über unterschiedliche Medien zu aktuellen Themen, innovativen Modellen, speziellen Angeboten, wissenschaftliche Erkenntnisse – Adresslisten von Familienzentren – Austauschangebote für Trägerschaften und Betriebsleitungen – Hinweise auf Unterstützungsangebote – Vorstellung von Angeboten von Fachpersonen und Fachstellen – Aufbau des Support Netzes 	<ul style="list-style-type: none"> – Die FZ kennen sich und tauschen sich untereinander aus – Sie kennen und nutzen Unterstützungsangebote – Sie entwickeln ihr Angebot wirkungsorientiert weiter. – Die Vernetzung der FZ untereinander wird verbessert.
Beratung der Trägerschaften und Leitungspersonen	<ul style="list-style-type: none"> – Online-Beratungen und Beratungen vor Ort. Diverse Inhalte zur Entwicklung der Leitungsstrukturen und Angebote – Kostenloses Bereitstellen von Unterlagen und Antworten auf wiederkehrende Fragestellungen, FAQs auf dem Internet – Aktuelle Herausforderungen werden rasch aufgenommen 	<ul style="list-style-type: none"> – Familienzentren bilden eine Plattform in der Frühen Kindheit, die von der Gemeinde unterstützt wird – Verschiedene Inhalte stehen zur Verfügung. https://bildungundfamilie.ch/familienzentren/faquetzlichehinweise <p>Aktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schutzkonzepte Covid-19 – Informationen zum Thema Flucht und Krieg

Leistungen (Output) und Wirkungen /Outcome im Überblick

Im Berichtsjahr entstanden Kosten von rund CHF 41'235, die durch Beiträge der Mitglieder des Support Netzes, Fördergelder (Kooperation mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind MMI) und Rückstellungen aus dem Jahr 2020 gedeckt werden konnten. Die Tätigkeiten wurden durch die Arbeitsgruppe Familienzentren auf Mandatsbasis ausgeführt. Der Bereich der Eltern-Kind-Gruppen wurde über eine Leistungsvereinbarung mit Migros-Kulturprozent MKP finanziert.

Sieben Familienzentren nutzten das kostenlose Angebot in der Startphase eines neuen Familienzentrums, für die Weiterentwicklung der Führungsstrukturen, den Aufbau einer professionellen Betriebsleitung und der Erweiterung des Angebots.

Andere Aktivitäten und Angebote wurden in Kooperation entwickelt oder fachlich unterstützt durch Radix, SchoolMatters, Verein parentu, IG Spielgruppe Schweiz und FABIA Luzern.

	2019	2020	2021
Honorar Familienzentren Leitung	14'578	4'425	
Mandat Familienzentren	24'108	8'285	6'650
Honorare Beratungen Familienzentren			12'102
Kommunikation Familienzentren	860	1'556	560
Support Netz Familienzentren, ZOOM Meetings, Mandat Wissensmanagement, Elternmitwirkung, Kommunikation Elternzusammenarbeit (Website), Kosten Eltern-Kind-Gruppe (Versand Materialien)	4'787	2'318	6'450 3'126 18'098 899
Total Kosten in CHF	44'727	26'975	41'235
Anzahl Arbeitsstunden	331	199	305

3.5 Ausgewählte Aktivitäten

3.5.1 Eltern-Kind-Gruppen in der Praxis: conTAKT-kind.ch

Eltern-Kind-Gruppen bilden zentrale Angebote in den Familienzentren. Sie sind Teil der Elternzusammenarbeit im Vorschulbereich. Die Themen sind breit:

- Ebene Strukturen: Einsatz von Freiwilligen im Sinne von Schlüsselpersonen zur Ansprache der Eltern, partizipative Planung von Angeboten mit und für Eltern, Beteiligung der Familien bei der Durchführung der Angebote, generationsübergreifende Projekte, Zusammenarbeit der Fachpersonen und Vernetzung der Angebote im Sozialraum, des Vorschulbereichs mit dem Kindergarten usw.
- Ebene Inhalte: Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitsthemen, Stärkung der Elternkompetenzen, Integration, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Kreativität von Beginn an, Gestaltung vom Übergang in den Kindergarten.
- Ebene Qualität: Wirkungsorientierte Planung von Angeboten, Beratungs- und Weiterbildungsangebote für Fachpersonen Leitungsstrukturen, Haltung der Eltern und ihrer Kinder gegenüber pädagogischen Konzepten, Erreichbarkeit vulnerabler Familien, Evaluation der Angebote, Unterlagen, Arbeitshilfen.

Netzwerk Bildung und Familie konnte das von Migros-Kulturprozent MKP entwickelte Angebot con-TAKT-kind.ch und das Konzept der «Elterntreff Erziehung» übernehmen. Die wissenschaftlichen Grundlagen, Arbeitshilfen- und Materialein stehen nun auf der [Website](#) zur Verfügung.

Eingesetzte Leistungen (Output) und Wirkungen (Outcome)

Es wurde eine Zoom-Einführung zu den Arbeitsmaterialien und Inhalten von conTAKT-Kind.ch durchgeführt.

20 Spielgruppenleiterinnen besuchten diese 3-stündige Weiterbildung zum Einsatz der Materialien und der Gestaltung von Eltern-Kind-Angeboten.

Die kostenlosen Materialien wie Arbeitsmappen und Quartette wurden in Kooperation mit Vivendra, Dielsdorf an 26 Adressen verschickt.

3.5.2 Elternzusammenarbeit in Schulen – Elternmitwirkung

Die Fachstelle Elternmitwirkung setzte sich während über 20 Jahren für eine gelingende Zusammenarbeit von Eltern und Schule ein. 2016 wurde der Tätigkeitsbereich vom Netzwerk Bildung und Familie übernommen. Die Arbeiten wurden im Dezember 2020 aufgrund fehlender Ressourcen eingestellt. Das Wissen und die Erfahrungen der letzten Jahre konnten in diversen Publikationen gesichert werden. In Kooperation mit Radix bilden sie einen wichtigen Teil der Inhalte zur Elternzusammenarbeit.

Im Artikel «Eltern mit Wirkung – Schule 21 macht Eltern zu Beteiligten» in der Publikation «Schule 21 macht glücklich» des VSLCH konnten die Gelingensfaktoren und Chancen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit aufgezeigt werden.

Die Erreichbarkeit von vulnerablen Familien stellt eine grosse Herausforderung dar. Diverse Inputs des NBundF zu diesem Thema sind erfolgt (Workshop an einer Tagung von FABIA Luzern, Statement in «Von Eltern mit Migrationshintergrund lernen,» PHTG).

3.5.3 Kommunikation und Vernetzung

Die Netzwerkarbeit stellt für Netzwerk Bildung und Familie ein wichtiges Tätigkeitsfeld dar.

- Die Angebote schaffen Begegnungen und Austausch unter den Familienzentren: Austauschtreffen, ZOOM-Meetings usw.
- Die Netzwerkpartner werden sensibilisiert für die Herausforderungen und Bedürfnisse der Beteiligten: Familien, Mitarbeitende, Führungspersonen, Geldgebende und Fachpersonen. Freiwillige und Professionelle werden in ihrer Rolle gestärkt und unterstützt. Teilnahme an Tagungen, Austauschtreffen, Online-Veranstaltungen. Berichte auf Facebook und LinkedIn.
- Ausgewählte Fachstellen und Fachpersonen können ihre Angebote an den monatlichen ZOOM-Meetings mit Familienzentren vorstellen: So lernen sie einerseits die Familienzentren kennen und formulieren andererseits passgenaue Informationen und Projekte.
- Gemeinsame Ziele zur Förderung der Professionalität in den Familienzentren und bei den Angeboten zur Stärkung der Elternkompetenzen werden erarbeitet.

- Beispiele aus der Praxis zeigen Möglichkeiten und Grenzen des Machbaren auf. Eingesetzte Formate sind ZOOM-Meetings, Arbeitshilfen sowie FAQs auf den Internetseiten des NBundF.
- Eingesetzte Ressourcen

Bedingt durch die Covid-19 Einschränkungen wurden keine Tagungen und Live-Treffen durchgeführt. Die Kommunikation erfolgte hauptsächlich über digitale Medien.

Kommunikationsmittel	Anlässe Versände Tagungen	Anzahl Adressen	Besonderes
Elektronische Mailing	6	152	Hinweise auf Austauschangebote unter Familienzentren
Netzwerk Bildung und Familie auf Facebook	3-4 Posts pro Woche	547	Beliebte Inhalte: Frühe Kindheit, Studien, Bildung allgemein, Beiträge von Fritz und Fränzi
Gruppe Familienzentren auf Facebook	3-4 Posts pro Woche	rund 1'500 Leser/innen aus 68 Gemeinden	Informationen anderer Familienzentren Austausch zu aktuellen Themen: z.B Covid-19-schutzmassnahmen
LinkedIn, Netzwerk Bildung und Familie	ca. 1 Post wöchentlich	265 Follower/innen total. Rund 65 Personen folgen einem Inhalt	Frühe Kindheit, Studien, Bildungsthemen, Elternzusammenarbeit, wissenschaftliche Inhalte
Teilnahme an Tagungen, online durch NBundF	4 Anlässe		
Besprechungen über ZOOM und Teams mit Projektmitarbeitenden, öffentlichen und privaten Fachstellen und Familienzentren	3-4 wöchentlich		
Schriftliche Berichte zu Themen	4		Berichte für Geldgebende

Im Jahr 2021 wurden neu monatliche **ZOOM-Meetings** eingeführt. Die Meetings sind einem Thema gewidmet oder laden einfach zum Austausch unter den Familienzentren ein. Die Inhalte werden vom Netzwerk vorgestellt, Fachpersonen stellen ihre Angebote vor oder Familienzentren geben Einblick in ihren Alltag. Dieser Austausch wird unter den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Ziele der monatlichen ZOOM-Meetings:

- Die Familienzentren, die Teil des Support-Netztes sind, erhalten eine Plattform für den Erfahrungsaustausch.
- Netzwerk Bildung und Familie informiert zu aktuellen Projekten und Angeboten.
- Familienzentren und andere Begegnungsorte für Familien mit jungen Kindern stellen eigene Erfahrungen und/oder Konzepte vor.

- Fachorganisationen stellen Angebote vor, die für Familienzentren interessant sein können.
- Die Gespräche stärken das Netzwerk von Bildung und Familie und den Austausch untereinander.
- Die Gespräche unterstützen den Aufbau von Modellangeboten, die wirkungs- und zielgruppenorientiert geplant und nachhaltig umgesetzt werden.

Insgesamt konnten acht Anlässe durchgeführt werden.

Ein Austausch wurde in Kooperation mit der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft durchgeführt. Er richtete sich nur an die Familienzentren FAZ im Kanton Basel-Landschaft.

Das Angebot wird finanziert durch Beiträge des Support-Netztes.

Inhalte / Themen ZOOM-Meetings	Fachexpertise	Anzahl Teilnehmende
Austausch unter den Mitgliedern des Support-Netztes	Netzwerk Bildung und Familie	15
Familienzentren während des Lockdowns – Wie kann/konnte der Kontakt mit den Familien aufrechterhalten werden?	MegaMarie, MMI und Familienzentrum Fabezja Birsfelden	28
Minijobs in Familienzentren zur Stärkung der Elternkompetenz	Netzwerk Bildung und Familie	22
parentu – die App für informierte Eltern – welchen Nutzen bietet die App den Familienzentren?	Verein parentu	18
Kreativität von Anfang an – Wie können Familienzentren die Kreativität fördern?	Lapurla und Familienzentrum Zofingen	27
Veränderung wirkungsorientiert planen	Input des Netzwerks Bildung und Familie musste abgesagt und auf 2022 verschoben werden. Ferienzeit	
Familienzentren im Kanton Basel-Landschaft (FAZ), Projektideen für FAZ im Kanton BL	SID Kanton Basel-Landschaft und Netzwerk Bildung und Familie	8
Austausch unter den Mitgliedern des Support-Netztes	NBundF	15
Bewegung im Familienzentrum – ein Pop-up Angebot	familie+, Lenzburg	9
Total Teilnehmende		134
Total erreichte Personen		74
Total erreichte Familienzentren		52

Rückmeldung einer Teilnehmenden an den ZOOM-Meetings

Ich finde die Austausche immer sehr spannend und hilfreich, oft sind es nicht nur die Themen selbst, sondern auch die kurzen Infos und Fragen «nebenher» z. B. hat es mir sehr gut getan zu hören, dass es auch bei den anderen Zentren einen Rückgang der Teilnehmenden gibt (auch wenn das jetzt paradox klingt, aber es mindert das Gefühl etwas völlig falsch zu machen). Gut finde ich auch die digitale Form (ich kann bequem auch von zu Hause aus teilnehmen und es ist dann eine Stunde und nicht ein halber Tag, weil noch die Reise dazu kommt). Auch die Form, dass wer noch Fragen oder Zeit hat, noch dabeibleiben kann, finde ich gut (inkl. die Art eines kurzen thematischen Inputs und dann der Austausch).

Interkultureller Frauentreff Karibu, Zollikofen BE, Heidi Mosimann

3.5.4 Integration - Vereinbarkeit Familie und Beruf

«Minijobs in Familienzentren zur Stärkung der Elternkompetenzen»

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnte das Projekt Minijobs 2021 lanciert werden. Das Netzwerk Bildung und Familie, Pro Familia Basel Regio und AMIE Basel starteten Anfangs Jahr mit dem Aufbau der Projektorganisation Pilotprojekt «Kleines Pensum – grosse Wirkung» im Raum Basel. Das Fundraising war insofern erfolgreich, als dass der Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft die Kon-

zept- und Grundlagenarbeit der drei Projektpartner unterstützt. Im Sommer 2021 wurde das Angebot erstmals in Familienzentren im Raum Basel vorgestellt. Die Laufzeit umfasst die Jahre 2021 bis 2024.

Im Projektteam engagieren sich

- Ruth Calderón, Netzwerk Bildung und Familie
- Andrea Schöllnast, Geschäftsführerin von Pro Familia Basel Regio
- Flavia Grossmann, Geschäftsleiterin AMIE Basel, Berufseinstieg für Mütter.

Leistungen und Ziele des Projekts:

- Ganzheitliche, wirkungsorientierte Begleitung der Familienzentren, um das Angebot der Minijobs möglichst gewinnbringend für alle umzusetzen.
- Begleitung der Familienzentren durch das Projektteam bei der Klärung der Projektteilnahme, der Suche von Mitarbeitenden im Minijob und der Gestaltung der Arbeitssituation im Team des FZ.
- Bereitstellen von Projektunterlagen (Factsheet Pilotprojekt, Vorlagen für die Projektvereinbarung, den Arbeitsvertrag u.a.m.).
- Absprachen mit Sozialdiensten und anderen Stellen in den Gemeinden, das Fundraising (u.a. Projektantrag mit Budget an den Kanton).
- Coaching der Mitarbeitenden im Minijob: erfordert im Hinblick auf die Entwicklung einer beruflichen Vision spezifische Fachkompetenzen, die von AMIE Basel eingebracht werden.
- Positionierung des Projekts im Bereich der Integration von Migrationsfamilien, der Stärkung der Elternkompetenzen und der Entwicklung einer beruflichen Vision im Hinblick auf den ersten Arbeitsmarkt.

Umgesetzte Leistungen und Wirkungen

Von den 14 kontaktierten Familienzentren (FAZ) im Kanton BL beteiligten sich von Beginn weg drei FAZ am Projekt, obwohl angesichts der pandemiebedingten Lage der Betrieb der meisten FAZ eingeschränkt und der Zeitpunkt für die Schaffung einer neuen Minijobstelle ungünstig war. Die Familienzentren werden durch Projektbeiträge des Kantons unterstützt.

Die Anfragen bewirkten, dass sich die Vorstände der FAZ mit dem Projekt und den Möglichkeiten in ihren FAZ auseinandersetzten.

Ihre Stelle als Mitarbeitende im Minijob haben drei Frauen mit einem Pensum von 4 bis 6 Wochenstunden aufgenommen. Die Aufgabenbereiche umfassen die Mitarbeit in der Cafeteria / Kinderbetreuung / Mittagstisch / wechselnde Aufgaben bei Anlässen des Familienzentrums sowie die Mitgestaltung von Aktivitäten des FAZ. Aus den FAZ, die mit der Einführung der neuen Mitarbeitenden im Minijob gestartet sind, kommen positive Rückmeldungen. Die bisherigen, freiwilligen Mitarbeitenden freuen sich über diese neue Erfahrung und den frischen Wind im FAZ.

Eine neue Mitarbeitende im Minijob brachte bereits einige Familien aus ihrer Migrationsgemeinschaft mit ins FAZ, was für das bisherige Publikum eine Veränderung bedeutet. Gleichzeitig bestätigt es die Erfahrungen an anderen Orten, dass Mitarbeitende mit Migrationshintergrund für die Familienzentren den Zugang zu Migrationsfamilien erleichtern.

Für ein FAZ ist es Neuland, selbst Leute anzustellen. Mit unserer Unterstützung konnten bei der Erstellung des Arbeitsvertrags auch anstellungsrechtliche Fragen geklärt werden.

Ein gemeinsames ZOOM-Meeting mit dem Pilotprojektteam und den teilnehmenden FAZ erleichterte den gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch auf Augenhöhe und förderte die Vernetzung unter den FAZ.

Die FAZ profitieren von den diversen Prozessen, die durch das Projekt angestoßen werden, was für die teilnehmenden FAZ bereits einen Mehrwert darstellt.

Die Arbeiten des Netzwerks Bildung und Familie wurden im Jahr 2021 mit einem Betrag von CHF 21'000 unterstützt. Die Kosten wurden getragen vom Netzwerk Bildung und Familie, dem kantonalen Swisslos-Fonds, der Projektförderung für Familienzentren des Fachbereichs Familien, der Sicherheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft und Eigenleistungen der beteiligten Organisationen Pro Familia Basel Regio und AMIE Basel.

3.5.5 Vernetzung mit der Wirtschaft

Netzwerk Bildung und Familie vermittelte einen sozialen Einsatz von Mitarbeitenden der Generali Agentur Baden. Im Rahmen des von «The Human Safety Net Switzerland», einer Stiftung von Generali Schweiz unterstützten Projekts «Pep-up», konnte ein Aktionsnachmittag im Familienzentrum Karussell Region Baden durchgeführt werden. Mit der Hilfe von drei regionalen Mitarbeitern der Generali Agentur wurde der Garten kindertauglich auf Vordermann gebracht.

3.5.6 Aufträge Dritter

Gemeinden, Kantonen und Fachstellen anerkennen die Fachkompetenz und Praxisnähe des Netzwerks Bildung und Familie, indem sie Projektaufträge und Mandate übertragen. Das NBundF übernimmt Aufträge, die sich inhaltlich mit den Themen des Netzwerks decken. Diese Tätigkeiten tragen gleichzeitig zur Erweiterung und Vertiefung der Fachkompetenz im NBundF bei.

Die externen Projekte werden durch die auftraggebenden Stellen finanziert und wenn möglich in Kooperation mit Fachorganisationen umgesetzt (Marie Meierhofer Institut für das Kind, Pro Familie Basel Region, AMIE Basel).

Mandate / Aufträge im 2021:

- **«Eltern beim Übergang des Kindes in den Kindergarten begleiten»**, im Auftrag des Volksschulamts des Kantons Zürich konnten Unterlagen zu Händen von Gemeinden und Schulen erstellt werden, die den Fokus auf die Begleitung der Eltern beim Übergang in den Kindergarten legen. <https://bildungundfamilie.ch/eltern-kind-gruppen/elternzusammenarbeit/eltern-begleiten>
Im Auftrag einer Gemeinde wurde eine **Benchmark Analyse zur alltagsintegrierten Sprachförderung in Spielgruppen und Empfehlungen zur Umsetzung** erstellt.
- Ein Kanton unterstützte einen **Bericht zum Thema Sprachstandserhebungen vor dem Eintritt in den Kindergarten, Methoden und Wirkungen**, sowie eine Zusammenstellung möglicher Finanzierungsmodelle durch die Eltern.
- Der Kanton Schaffhausen beauftragte das Netzwerk mit der **Analyse der Situation der Elternbildung im Kanton Schaffhausen und der Erarbeitung von Vorschlägen zur Förderung der Elternbildung im Kanton**. Die Analyse wird im Jahr 2022 abgeschlossen.

Leistungen und eingesetzte Ressourcen

	2019	2020	2021
Honorar und Mandat Kanton Aargau		25'682	
Mandate von Dritten extern		1'970	13'890
Total CHF		27'652	13'890



4. Der Verein

Der Verein Netzwerk Bildung und Familie

Der Verein wurde 2016 gegründet. Er handelt nicht gewinnorientiert, ist von den Steuern befreit und im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Zweck des Vereins

Der Verein Netzwerk Bildung und Familie unterstützt mit seinen Aktivitäten und Angeboten die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen. Er unterstützt die Familien in ihrer Erziehungsaufgabe (Art. 2).

4.1 Vorstand, Geschäftsleitung und Arbeitsgruppen, Revision

Der Vorstand befasste sich an seiner Retraite mit der **Strategie für die Jahre 2021 bis 2026**. Die Vernetzung und Unterstützung der Familienzentren und ähnlichen Begegnungsorten soll Kern des Angebotes bleiben und ausgebaut werden. Angebote richten sich bereits an Familien, die ein Kind erwarten und begleiten die Eltern beim Übergang des Kindes in die Volksschule. Die Eltern-Kind-Gruppen zur Stärkung der Elternkompetenzen sollen verstärkt unterstützt werden. Die Kontakte mit Bundesämtern, Stiftungen, Kantonen und Gemeinden sollen ausgebaut werden. Der Ansatz der wirkungsorientierten Beratung hat sich bewährt und soll deshalb auch weiterverfolgt werden.

Der Vorstand wird mehr in die Strategie- und Qualitätsentwicklung des Vereins einbezogen. Der Wechsel in der Geschäftsleitung aus Altersgründen ist voraussehbar. Die Nachfolgeplanung hat daher hohe Priorität, ist aber wiederum abhängig von der Finanzierbarkeit.

Die Sicherstellung der Finanzierung stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Projekte sind finanzierbar, Aufträge Dritter ebenfalls. Die grosse Herausforderung stellt sich in der Finanzierung der Overhead Kosten. Eine längerfristige Strategie muss auf gesicherten Finanzen aufbauen können. Der Verein hofft auf eine mehrjährige Finanzierung durch den Bund im Rahmen der Finanzierung der Familienorganisationen.

Der Vorstand besteht aktuell aus sechs Personen:

- Rahel Haymoz, Präsidentin ab Mai 2021
- Christian Haltner, Vizepräsident ab Mai 2021
- Philine X. Zimmerli seit Dezember 2020
- Stephan Widmer, juristische Fragen
- Andreas Wyss, Soziales
- Marion Sontheim, ab Mai 2021, Vizepräsidentin ab Dezember 2021

Geschäftsleitung

Maya Mulle ist auf Mandatsbasis zuständig für die Gesamtleitung, die Mittelbeschaffung, die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Familienzentren und die Koordination der übrigen Tätigkeiten.

Arbeitsgruppe Familienzentren

- Maya Mulle, Leitung
- Ruth Calderón, www.rcconsulta.ch, Bern

Fachstelle Elternmitwirkung und Eltern-Kind-Gruppen

- Maya Mulle

Revisorin

- Paula Nacht, PiN Finanzen und Mentoring, Oberrohrdorf, www.pinfinanzen.ch

4.2 Finanzierung, Mitgliedschaften und Kooperationen 2021

Finanzierung

Migros-Kulturprozent förderte den Aufbau des Netzwerks bis 2020. Seit 2020 wird der Bereich der Eltern-Kind-Gruppen mit Schwerpunkt auf der Bekanntmachung und Verbreitung der Unterlagen von conTAKT-kind.ch unterstützt.

Ein Kanton, zwei Gemeinden, 13 Familienzentren, eine Fachstelle und eine Gönnerin sind im SUPPORT-Netz Familienzentren zusammengeschlossen. Sie unterstützen die ZOOM-Meetings und profitieren von diversen Vergünstigungen.

MIGROS
kulturprozent

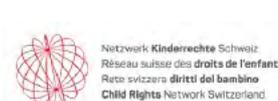


h The
Human
Safety
Net



**BASEL
LANDSCHAFT**
SWISSLOS

Mitgliedschaften



Kooperationen



Der **Verein a:primo** hat sich dafür eingesetzt, dass die Familienzentren und Eltern-Kind-Gruppen über das NBundF in den nächsten vier Jahren im Rahmen der Finanzhilfen für Familienorganisationen durch das BSV mit unterstützt werden. Gemeinsam mit a:primo und dem Verein Femmes-Tische/Männer-Tische wollen wir die Qualität in den Angeboten weiter fördern und den Familien mit oder ohne Migrationshintergrund passgenaue Informations- und Bildungsangebote ermöglichen.



Mit dem **Marie Meierhofer Institut für das Kind MMI** konnte eine wertvolle Zusammenarbeit aufgebaut werden. Sieben Familienzentren konnten vom gemeinsamen Beratungsangebot profitieren. Wissenschaft und Praxis ergänzten sich optimal. Die Kooperation wird unterstützt durch Generali International Versicherung.



Der **Verein parentu** informierte in seiner App regelmässig über die Covid-19 Massnahmen. Zudem wurden Anregungen für die Gestaltung des Familienalltags verschickt. Dank ihrer Mehrsprachigkeit (13 Sprachen) ist die App für Familienzentren und Eltern-Kind-Gruppen wertvoll, um auf Aktuelles hinweisen zu können.

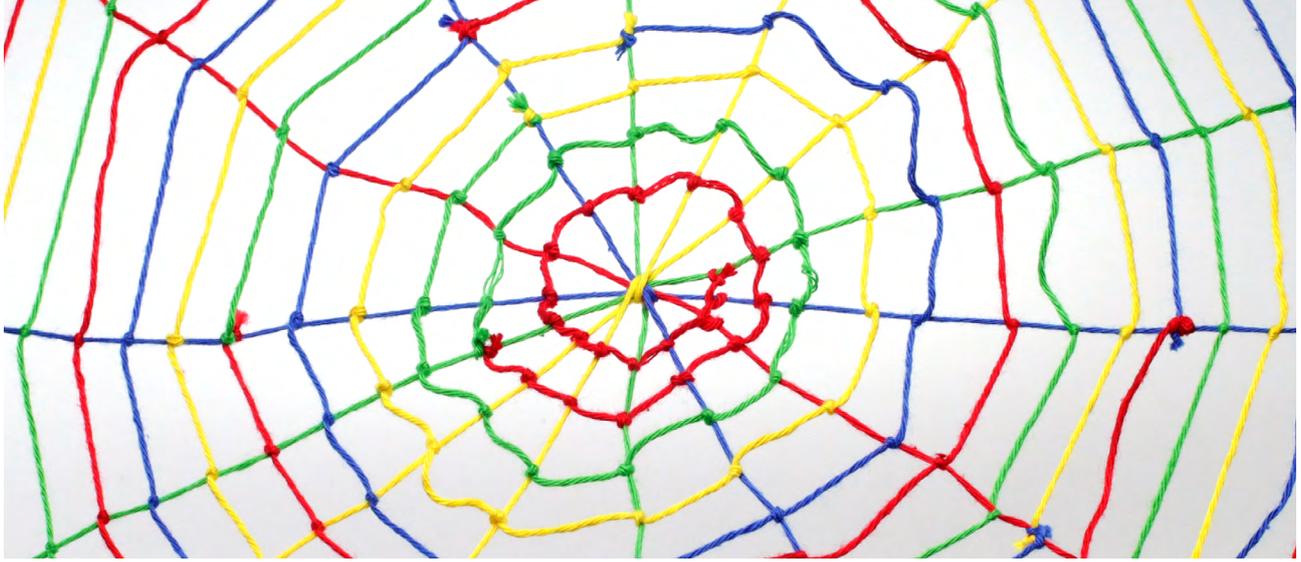


Alliance Enfance hat intensiv Lobbyarbeit geleistet und dazu beigetragen, dass der Bund mehr Gelder für die Familienorganisationen zur Verfügung stellen wird.



Netzwerk Bildung und Familie beteiligt sich im Netzwerk von Lapurla. Drei Fachfrauen aus Familienzentren nutzen das Weiterbildungsangebot oder haben es genutzt.

Im Rahmen des Projekts **«Minijobs in Familienzentren zur Stärkung der Eltern»** wurde eine Kooperationsvereinbarung mit Pro Familia Basel Regio und AMIE Basel getroffen. Der Fachbereich Familien der Sicherheitsdirektion, Kanton Basel-Landschaft unterstützt das Projekt ideell sowie über die Projektförderung für die teilnehmenden Familienzentren.



5. Finanzen

5.1 Eingesetzte Ressourcen

2021 war ein herausforderndes Jahr. Einerseits war die Anschubfinanzierung abgeschlossen, andererseits verzögerten sich wichtige Finanzentscheide auf Bundesebene. Stiftungen und Organisationen, die während Jahren Angebote in der Frühen Kindheit unterstützt hatten, haben sich neuen Tätigkeitsfeldern zugewandt.

Die Finanzen sind generell knapp. Es gibt immer noch viele Familienzentren, die nur mit minimalen Beiträgen durch die Gemeinde oder dem Kanton unterstützt werden. In den Familienzentren wird immer noch viel Freiwilligenarbeit geleistet. Es ist deshalb kaum möglich, die Tätigkeiten des Netzwerks über Mitgliederbeiträge der Familienzentren zu finanzieren.

Es war schon 2020 absehbar, dass die finanziellen Mittel für 2021 knapp sein würden. Erschwerend kam hinzu, dass die Familienzentren längere Zeit geschlossen waren und Eltern-Kind-Angebote nicht durchgeführt werden konnten. Es fehlten auch da Einnahmequellen.

Dank Aufträgen Dritter, konnten die Mandatsträgerinnen ihr Fachwissen gezielt einbringen.

Zahlreiche Finanzierungsgesuche wurden eingereicht und auch Gelder gesprochen. Diese Gelder werden erst ab 2022 fliessen.

Dies hatte zur Folge, dass die Honorare für die Leitung des Netzwerks und des Bereichs der Familienzentren nicht ausbezahlt werden konnten. Eine Rückstellung wird kaum realistisch sein.

5.2 Leistungen und eingesetzte Ressourcen im Überblick

	2019	2020	2021
Honorare Leitung Vereinstätigkeit	15'933	15'668	7'050
Finanzgesuche projektbezogen			10'325
Honorar Familienzentren Leitung	14'578	4'425	3'750
Total Kosten CHF	30'511	20'093	21'125

Finanzgesuche, gesprochene Gelder für 2022

	Ertrag in CHF
Bundesgelder Finanzhilfe für Elternorganisationen, 2022	40'000
AXA Winterthur Versicherung, Generationenprojekte	30'000
Projekt Minijobs total	12'950
Beitrag Kooperation MMI Beratung Familienzentren	20'000
Unterstützung Eltern-Kind-Gruppe, MGB	15'000

Alle Gelder sind zweckgebunden. Die Basisarbeiten des Netzwerks werden nur teilweise mitfinanziert.

5.3 Erfolgsrechnung und Bilanz 2021

AKTIVEN	31.12.2020	31.12.2021
Bankkonto	22'829	45'624
Aktive Rechnungsabgrenzung RG mmc	0.0	0.0
TOTAL AKTIVEN	22'829	45'624

PASSIVEN	31.12.2020	31.12.2021
Zweckgebundene Mittel	22'534	24'202
Passive Rechnungsabgrenzung RG mmc Leitung		21'125
Eigenkapital	296	296
TOTAL PASSIVEN	22'830	45'624

AUFWAND	2020	2021
Honorare Leitung Vereinstätigkeit	15'668	14'075
Honorar Leitung Familienzentren	4'425	7'050
Mandate Familienzentren	8'285	6'650
Honorare Beratungen Familienzentren	-	12'102
Honorar Wissensmanagement Elternmitwirkung	3'825	-
Mandat Wissensmanagement Elternmitwirkung	2'318	3'126
Honorar und Mandat «Projekt Berufswahl»	685	-
Honorar und Mandat Projekt Wirkung	10'084	2'250
Honorar und Mandat Projekt Minijobs	11'588	21'000
Honorar und Mandat Kanton Aargau	25'682	-
Honorar/Mandat/Kosten Projekt Eltern-Kind-Gruppe	1'970	13'890
Vorstand	391	-
Gründungskosten	-	3'350

Buchhaltung	1'327	-
Büromaterial allgemein	-	525
Material Familienzentren	678	-
Material EMW	194	-
Material Berufswahl	6'000	-
Website Netzwerk	986	-
Kommunikation alle Tätigkeitsgebiete, ohne EMW	10'264	6'171
Mitgliedschaft	1'556	560
Kommunikation Elternzusammenarbeit	-	18'098
Kosten Eltern-Kind-Gruppe	-	899
Support Netz Familienzentren ZOOM Meetings	-	6'450
EVD, IT.Support, Lizenzen	-	2'677
Fachliteratur, Mitgliedschaft, Weiterbildung	-	1'218
Tagungen, Vernetzung	-	-
Weiterbildung	3'507	-
Mietaufwand	-	3'000
Finanzaufwand	12	12
TOTAL AUFWAND	109'445	123'104

ERTRAG	2020	2021
Unterstützung Stiftungen	50'000	30'000
Unterstützung Dritter	2'037	-
Unterstützung Elternzusammenarbeit	-	40'000
öffentliche Hand	-	-
Vereinstätigkeit	-	-
Familienzentren	-	15'000
Support-Netz Familienzentren	3'250	6'600
Wissensmanagement/Elternmitwirkung	7'500	-
Projekt Wirkung	-	-
Projekt Minijobs	5'000	15'600
Aufträge Dritter	1'703	17'573
Familienunterstützung/Berufswahl	-	-
TOTAL ERTRAG	69'490	124'773
Veränderung zweckgebundene Mittel	-39'955.29	1'669
Gewinn/Verlust		

5.4 Revisionsbericht

Als Revisorin von Netzwerk Bildung und Familie habe ich die auf 31. Dezember 2021 abgeschlossene Jahresrechnung 2021 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Ich stelle fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Auf Grund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung 2021 mit einem Vereinsvermögen von CHF 296.34 zu genehmigen.

Oberrohrdorf, 18. März 2022.



RDie Revisorin
Paula Nacht



6. Ausblick

2022 wird es darum gehen,

- die Finanzierung der Netzwerk- und Supportarbeiten längerfristig sicherzustellen.
- die Strategie des Vereins 2022 bis 2026 auszuarbeiten.
- laufende Aktivitäten und Projekte weiterzuführen.
- die in der Leistungsvereinbarung mit a:primo und in Folge mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen definierten Aktivitäten umzusetzen.
- die Nachfolgeplanung voranzutreiben: Aufbau von personenunabhängigen Strukturen. Einstellung einer Mitarbeitenden.
- Angebote im Bereich der Generationenprojekte zu unterstützen und zu dokumentieren.
- das Projekt Minijobs in anderen Kantonen umzusetzen und auszuwerten.
- Aktivitäten in die Romandie zu übertragen: Bestandsaufnahme zu Begegnungsorten für Familien in der Romandie initiieren.
- die bestehenden Netzwerke zu stärken und weiterzuentwickeln (Familienzentren, Fachstellen).
- ein Netzwerk für Eltern-Kind-Gruppen aufzubauen.
- den Austausch mit Politikerinnen und Politiker, Führungspersonen aus der Wirtschaft und Partnerorganisationen weiterzuentwickeln.
- die Bekanntheit und Akzeptanz des Netzwerks zu fördern durch inhaltliche Beiträge sowie die (Mit-)Organisation von Tagungen und Austausch-treffen für Familienzentren und andere Begegnungsorte.
- die Publikation von Arbeitshilfen, die Teilnahme an Vernehmlassungen, die Präsenz in verschiedenen Medien etc.



7. Dank

Wir danken allen, die unsere Arbeit zur Unterstützung der Familienzentren ideell, finanziell und mit Knowhow unterstützen und so dazu beitragen, dass die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden und ihnen und ihren Familien eine Zukunft ohne Armut ermöglicht werden kann.

Ein besonderer Dank gilt Migros-Kulturprozent und der AXA Stiftung Generationenprojekte für die finanzielle Unterstützung einzelner Tätigkeitsbereiche sowie dem Swisslos Fonds Basel-Landschaft für den Beitrag an die Grundlagenarbeiten im Pilotprojekt «Kleines Pensum – grosse Wirkung», Minijobs in Familienzentren.

Dank der Kooperation mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind konnten zahlreiche Familienzentren kostenlos beraten werden («The Human Safety Net Switzerland»).

Der Verein a:primo hat mit grossem Einsatz dazu beigetragen, dass die Arbeit des Netzwerks Bildung und Familie ab 2022 durch Bundesgelder im Rahmen der Elternorganisationen finanziell unterstützt wird.

Für den Verein Netzwerk Bildung und Familie
Maya Mülle, Geschäftsführerin

Impressum

Text: Maya Mülle
Layout: grafikbar.ch
Bilder: AdobeStock

Mai 2022



**Netzwerk
Bildung und Familie**